Halle und Umgegend.

Halle, 24. August.

Wochenplauderei.

Die Victoria regia blüht noch immer nicht, aber ein Akazienbaum an der Ecke der Hedwig- und Sophienstraße hat späte Blütentrauben angesetzt und dem Lokalchronisten, dessen Rate sich bei der Suche nach Stoff fast zum Zeichen der Zeit, d. h. zur Gurke ausgewachsen hat, einen großen Gefallen gethan. Das materielle Gemüth regt natürlich der Blütenschnee nur kulinarisch an, der manchem bloß duftet, wenn er fein knuspezig gebacken als großer Kuchenberg auf dem Tische steht. Wer gebackene Akazienblüthen, ein Lieblingsgericht der allem Eßbaren besonders gewogenen Holländer, noch nicht genossen hat, der versuch's einmal mit dem lieblichen Dessert; es mundet nicht übel. Wer's erst einmal gegessen hat, dem wird's noch einmal so unverständlich sein, weshalb man nur verzweifelte Stimmung zum Ausdruck kommen läßt mit dem Ausruf: „Das is ja, um uff de Akazienbeeme zu klettern!" Also, verehrte Hausfrau, beim städtischen Gymnasium blüht eine Akazie. Vielleicht findet sich jemand, der in der Aufsicht auf leckeres Naschwerk ungewöhnlicher Art auch einmal gern „uff de Akazienbeeme" klettert. Warum auch nicht? Doch ich will niemanden zum Diebstahl verleiten und darum nicht unterlassen, Kletterlustige daran zu erinnern, daß der Arm der heiligen Hermandad manchmal recht lang ist und bei uns besonders herzhaft zugreift. Als eine der tapfersten Thaten der Soldaten im Kriege gilt die Wegnahme der feindlichen Fahne; unsere Polizei geht selbst in Friedenszeiten dem Militär mit leuchtendem Beispiel voran. Sie hat in kurzer Zeit zwei Fahnen weggenommen. Solcher Schnelligkeit hat sie's gewiß zu verdanken, daß sie in Deutsch-Südwestafrika als eine Musterinstitution gilt, von der man im fernen Windhoek die Dienstanweisung für Polizisten übernehmen möchte. Daß sich unsere Polizei mit ihrer Fahnenwegnahme nicht auch die besondere Sympathie der Hallischen Bürgerschaft errungen hat, liegt eben nur an den begleitenden Umständen. Das Militär freilich darf in unserer friedlichen Zeit voll Neid auf die Polizei blicken, da sich ihm zu gleicher Heldenthat die Gelegenheit weniger leicht bietet. Etwas mehr im Felde werden sich freilich unsere Soldaten nun bald fühlen, denn der Tag rückt näher und näher, an dem die Truppen hinausziehen in den Krieg im Frieden, der für manchen ein schöner und willkommener Abschluß der Dienstzeit ist, wenn er auch noch so gern Soldat war und mit Humor lustig zu den Klängen des Präsentirmarsches, aber leise gesungen hat:

Zweiundzwanzig Pfennig sind zu wenig;
Es lebe Seine Majestät der Keenig.

Max Bewer ist derselben Meinung und schlägt vor, den Sold des Soldaten auf 30 Pfennig zu erhöhen. Die 30 Pfennig sollen aber nicht voll ausgezahlt, sondern ein Theil davon als Sparsold zurückbehalten und erst dem Reservisten zu Hause durch die Heimathsbehörde ausgezahlt werden. Der Vorschlag hat mancherlei für sich im wirthschaftspolitischen Sinne, und von seiner Ausführung braucht sich nicht Max Bewer allein einen sozial und moralisch heilsamen Erfolg zu versprechen. Aber — ja, ja

Der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht,
Hat sicher aus Häckerling Gold schon gemacht.

Immerhin wäre der Sparsold ganz hübsch in einer Zeit, wo beim Steigen der Fleischpreise jeder darauf bedacht ist, zu sparen. Auf diesen Zug der Zeit und damit indirekt auf die Vertheuerung der Lebensmittelpreise ist wohl auch eine Maßnahme zurückzuführen, der man jüngst in Freiberg auf die Spur gekommen ist. Sind da am Eröffnungstage des Straßenbahnbetriebes etwa 10,000 Personen mit Motorwagen befördert worden. Von den Zehntausend aber haben mindestens viertausend das Fahrgeld nicht in den Kasten fallen lassen, sondern hübsch in der Tasche behalten. Kommt so was jetzt schon vor, welche Aeußerungen eines nur allzu berechtigten Sparsamkeitstriebes hätte man erst zu erwarten, wenn's nach dem Sinne der Agrarier ginge. Uebrigens ist in diesem Falle Freiberg eine recht günstige Folie für unser Halle, das sich davon im Glanze der Ehrlichkeit ordentlich strahlend abhebt. Also ist Halle nicht nur eine Musterstadt durch die Schneidigkeit seiner Polizei, sondern auch durch die Sittsamkeit seiner Bewohner, die eine Differenz von der Art der im Freiberger Straßenbahnbetriebe konstatirten ausschließt. Oder etwa nicht? Trotz aller ortsüblichen Bürgertugend ist die letzte Woche doch nicht ohne Donnerwetter vorübergegangen, für das aber keine Veteranenfahne der Blitzableiter gewesen. Vielmehr zuckten die Blitze und krachten die Donnerschläge aus höherer Sphäre als behördlicher, weshalb denn auch das Schauspiel der Erhabenheit nicht entbehrte. Ein wunderbarer Beleuchtungseffekt bildete den überwältigenden Schluß. Flammend wie feuriger Rauch stiegen die Wolken auf aus dem Gluthherd der Abendsonne. Und vom Reflex des sinkenden Tagesgestirns rosig lasirt stieg auf der flüchtigen Wetternacht als Siegesfahne des sinkenden Lichtes ein Regenbogen auf. Wie flüssiges Kupfer leuchteten die Regenpfützen auf den Straßen und feuriges Gold rieselte von Dächern und Bäumen. Jedenfalls war dieses Naturfeuerwerk die Glanznummer im Vergnügungsprogramm der vergangenen Woche. Die kommende bringt andere, neue Lust, der sich Glückliche um so freudiger hingeben werden, als endlich auf Regen Sonnenschein gefolgt ist, der Miene macht, zu dauern. Am Montag beginnt die heißersehnte Jagd auf Rebhühner, die unsere Rimrode in Menge hinauslocken wird aufs herbstliche Feld. Nach dem glaubwürdigen Berichte Sachkundiger sollen starke Völker im Felde stehen, so daß das Menu für den sogenannten besseren Mittagstisch den Gourmet in diesem Jahre wirklich einmal schließlich zu dem Seufzer veranlassen dürfte: toujours perdrix. Wer die üppige Speisekarte nur auf dem Abreißkalender genießt, seufzt vielleicht bald mit: Waidmannsheil! H. M.

— [Das Platzkonzert] findet heute mittag 12 Uhr auf dem Platze vor dem Stadttheater statt, und zwar wird es von der Kapelle der 36er ausgeführt. Das Programm lautet: König George-Marsch von Georg; Ouverture zur Oper „Der Geiger von Tirol", von Genée; Arie aus der Oper „Samson und Dalila", von Saint-Saëns; Introduktion aus der Oper „Tell", von Rossini; Finale aus der Oper „Rienzi", von Wagner; Schawl-Polka von Strauß.

— [Militärpersonalien.] Befördert wurde Schneider-Halle zum Vizefeldwebel des Inf.-Regts. Graf Barfuß (4. Westfälisches) Nr. 17.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Bei der Subhastation der Villa Borghese am Freitag fand sich kein Käufer. Der nächste Termin ist mit 1/10 Preisreduzirung auf den 10. Oktober festgesetzt.

— Für den Sängerwettstreit 1903, der in Frankfurt am Main abgehalten werden wird, soll eine provisorische große Festhalle errichtet werden. Sie soll für etwa 8000 Zuhörer, 1600 Sänger und 120 Musiker Raum bieten.

— Der Nachlaß Heine's, der zum Verkauf angeboten wird, befindet sich, dem „Berl. Tgbl." zufolge, zur Zeit noch in Paris und kann nur dort besichtigt werden. Die mit dem Verkauf beauftragte Berliner Buchhandlung von Max Harrwitz hat nur die Vermittlung des Kaufs. Der Nachlaß soll als geschlossenes Ganze verkäuflich werden; der Besitzer verlangt 30,000 M.

— Verlagsbuchhändler Albert Kirchhoff, der Begründer der Buchhandlung Kirchhoff & Wigand, ist am 20. August in Leipzig gestorben. Kirchhoff, ein jüngerer Bruder Adolf Kirchhoff's, des ordentlichen Professors der klassischen Philologie an der Universität Berlin, war bekannt und geschätzt als Kenner der Geschichte des Buchhandels und Buchgewerbes.

— Lautbekanntmachung der Indexkongregation haben die deutschen Professoren Hermann Schell und Josef Müller ihre beanstandeten Werke zurückgezogen und „sich laudabiliter unterworfen."

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 22. Aug.

Wegen Beleidigung und gefährlicher Körperverletzung war angeklagt der bisher unbestrafte 18 Jahre alte Arbeiter Friedrich Engler aus Wölberg. Er hatte am 2. Juni abends in Halle auf dem Böllbergerwege, als er einigen jungen Leuten begegnete, zum Schlosser Gallrein, der in Begleitung eines jungen Mädchens war, eine unanständige Redensart gedußert und, als er deshalb zur Rede gesetzt wurde, dem 18 Jahre alten Dreher Hermann Sommer zwei Messerstiche versetzt. Der Angeklagte wollte in Nothwehr gewesen sein; diese Behauptung wurde jedoch als unrichtig erkannt. Das Urtheil lautete auf 2 Monate und eine Woche Gefängniß unter Berücksichtigung der Jugend und Unbestraftheit des Angeklagten.

Der Mühlenbesitzer Franz Kreißler aus Wolferode war vom Schöffengericht in Eisleben wegen öffentlicher Beleidigung in 2 Fällen zu 40 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt und dem Lehrer Däumichen als dem Beleidigten Publikationsbefugniß zuerkannt worden. Hiergegen hatte der Angeklagte Berufung eingelegt und der Amtsanwalt ebenfalls. Beleidigung lag darin, daß Kr. am 14. April bei Anmeldung seiner neunjährigen Pflegetochter zur Schule zum Ortsschulinspektor Pastor Gäbelein geäußert: der Lehrer Däumichen verfahre bei Versetzung der Schulkinder nach Gunst und nicht nach Billigkeit. Der Pastor hatte die Aufnahme von Kreißler's Pflegetochter in die Schule genehmigt, aber vom Lehrer Däumichen erfahren, daß das Kind, das erst mit den Eltern aus Gatterstedt nach Wolferode übergesiedelt war, nicht aufgenommen werden könne, weil nicht einmal alle Wolferoder Kinder Aufnahme finden könnten. Darauf war die Genehmigung rückgängig gemacht worden. Kreißler, ärgerlich darüber, begab sich am 16. April zum Lehrer Däumichen, stellte ihn auf dem Schulhof zur Rede, stieß ihn vor die Brust und äußerte dabei: „Ja, Sie machen gemeinschaftliche Sache mit dem Pastor bei der Versetzung der Schulkinder." Den Wahrheitsbeweis seiner Behauptungen zu erbringen war dem Angeklagten schon in erster Instanz nicht gelungen und gelang ihm auch jetzt nicht. Nach den Bekundungen des Lehrers und des Pastors sind die Verhältnisse in Wolferode bezüglich der Schulräume höchst ungünstig. In einer für 80 Kinder bestimmten Klasse hat der Lehrer Däumichen 90 bis 96 Kinder zu unterrichten. Selbst von den in Wolferode geborenen Kindern hatten zuletzt 47, die zur Aufnahme in die Schule angemeldet werden, zurückgewiesen werden müssen und überhaupt könnten dort die Kinder, lediglich wegen Beschränktheit der Schulräume, erst mit dem 7. Lebensjahre aufgenommen werden. Der Staatsanwalt beantragte Erhöhung der Strafe auf 60 M. Geld oder 10 Tage Gefängniß. Das Gericht erachtete den Angeklagten nur betreffs des zweiten Falles schuldig und zwar der thätlichen und wörtlichen Beleidigung, die als frivol bezeichnet wurde. Betreffs des ersten Falles war als erwiesen angenommen, daß der Angeklagte habe glauben können, die fraglichen Gerüchte bezüglich der Schulkinderversetzung seien wahr. Erkannt wurde aber auf 60 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. Publikationsbefugniß steht dem Beleidigten zu.

Einigen Erfolg erzielte der Fleischermeister Hans Karnstädt aus Hettstedt, der vom dortigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Kreisthierarztes Memmen in Hettstedt zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, mit seiner Berufung. Die Beleidigung war enthalten in einem Briefe, den Karnstädt im April d. J. an den dortigen Kreisthierarzt geschickt hatte und in welchem der Briefschreiber behauptet, der Kreisthierarzt Memmen unterstütze die Volksschlächter, die minderwerthiges Vieh bekämen und das Fleisch davon als beste Sorte zu vollem Preis das Pfund für 70 Pf. verkauften, während er — Karnstädt — in solchem Falle viel billigere Preise stelle. Ferner enthält der Brief den Vorwurf, der Kreisthierarzt schädige Karnstädt in seinem Geschäft insofern, als der Kreisthierarzt den Viehverkäufern abrathe, minderwerthiges Vieh an jenen abzugeben. Auch werde sein geschlachtetes Vieh vom Kreisthierarzt stets beanstandet, was bei den anderen dortigen Fleischern nicht geschehe usw. Kreisthierarzt Memmen widerlegte als Zeuge Punkt für Punkt die Behauptungen des Angeklagten, dabei bekundend, die Verhältnisse in Hettstedt bezüglich der Fleischerei seien höchst ungünstig. Es gäbe dort keine geregelte Fleischbeschau und bekannt sei es, daß fast alles von den Schlachthäusern der Umgegend von Hettstedt zurückgewiesene Schlachtvieh nach Hettstedt gebracht und dort das Fleisch davon in den Verkehr gebracht werde. Die Fleischbeschau schreibe zwar vor, daß der Kreisthierarzt alle geschlachteten Thiere zu untersuchen habe; aber dieser Bestimmung werde seitens vieler Fleischer zuwider gehandelt, da der Kreisthierarzt sehr häufig nicht zur Untersuchung bestellt werde. Das Gericht erkannte unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urtheils auf 14 Tage Gefängniß.

Naumburg, 22. Aug. Der Arbeiter Ferd. Julius Lenk aus Zeitz, bereits 5 mal wegen Sittlichkeits-Verbrechen mit 12 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Gefängniß vorbestraft, hat am 14. Mai bei Zeitz ein ähnliches Verbrechen an einem Schulmädchen begangen, wofür er heute mit vier Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust bestraft wird.

Vermischtes.

Das Heirathsalter in Berlin. Das Statistische Jahrbuch der Stadt Berlin enthält eine Reihe von interessanten Angaben über die Eheschließungen aus dem Jahre 1899. Daß das Geheirathetwerden schneller geht als das Heirathen, sieht man daraus, daß 1466 Mädchen unter zwanzig Jahren unter die Haube kamen, während nur 7 Männer unter 20 den gewagten Schritt machten. Bis zum Alter von 25 Jahren sind die Frauen im Vorsprung. Hier heirathen noch 8723, während im Alter von 25—30 Jahren die Zahl auf 5551 zurückgeht, die Zahl der heirathenden Männer aber von 5243 auf 8434 emporschnellt. Bis zum 35 Lebensjahre traten noch 2125, bis zum 40. 1069 in den Stand der Ehe, und selbst im Alter zwischen 65 und 70 Jahren fanden sich fünf Frauen, die noch den Muth hatten, die Bürde der Ehe auf sich zu nehmen. Die Heirathslust des männlichen Geschlechts scheint mit dem 30. Lebensjahre seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Von diesem Zeitpunkte an sinkt die Zahl der Heirathskandidaten. Bis zum 40. Jahre traten noch 1313 an den Altar, dann geht es von 5 zu 5 Jahren bergab bis zum 70. Jahre, in dem nur noch 34 heiratheten. Aber wir finden noch bis zum 75. Lebensjahre 12 und bis zum 80. 5 Männer, die keine Schen gehabt haben, am Abend ihres Lebens noch ein Heim zu gründen. Interessant ist auch die Statistik betreffs der Heirathen unter Blutsverwandten. Die Heirathen zwischen Geschwisterkindern sind seit dem Jahre 1880 mit kurzen Unterbrechungen gestiegen. Sie betrugen 1889 71 und erreichten im Jahre 1898 die Zahl 107. Ein Jahr später gingen sie auf 99 zurück. Daß der Onkel zu seinen Nichten oft eine mehr als verwandschaftliche Zärtlichkeit hegt, erhellt daraus, daß in dem obengenannten Zeitraum die Zahl dieser Heirathen ebenfalls gestiegen ist, allerdings nicht erheblich. Daß die Tante ihren Neffen heirathet, verräth die Statistik ebenfalls, doch kommen diese Ehen ziemlich selten vor. Der Höchststatz wird 1897 mit 4 erreicht. Im Jahre 1899 kam die Ehe zwischen Tante und Neffen nur einmal vor. In diesem Falle war die Tante 48 und der Neffe 35 Jahre.

Steter Tropfen höhlt den Stein. Im Berliner Königlichen Antiquarium ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." neuerdings eine aus der Zeit Alexander's d. Gr. stammende Alabasterurne aus dem Grabhunde von Voltovia aufgestellt worden, die augenscheinlich die Wahrheit des citirten Sprichwortes bestätigt. Die Aschenurne hat in der Felsengruft offenbar an einer Stelle gestanden, über der sich das Wasser sammelte und tropfenweise nach unten herabfloß. Der herabfallende Tropfen rieselte an der linken Kopfseite einer der Reliefsiguren entlang und wusch hier allmählich eine flache Rille aus. Hiernach fiel der Tropfen direkt auf die Schulter und bohrte hier ein etwa 20 cm tiefes und im Durchmesser etwa 4 cm breites Loch aus. Weitere daneben fallende Tropfen durchbrachen dann die Wandung dieser Vertiefung und traßen sich durch den Polstersitz, auf dem die Figur ruht, hindurch, so daß sie auch hier einen etwa 20 cm tiefen Riß hervorriefen. Um diese Zerstörung zu bewerkstelligen, hat also das Wasser, das, wie der Augenschein lehrt, nur tropfenweise herabgerieselt sein kann, rund 2200 Jahre gebraucht.

Ein lustiges Wort des alten Händel wird neuerdings aufgefrischt. Der große Musiker war in den Jahren 1720 bis 1729 als Operndirektor des Theaters Haymarket in London thätig und dirigirte an der Harfe im Orchester. Seine Begleitung der Gesänge war so herrlich, daß sich die Aufmerksamkeit des Publikums, zum großen Verdruß der Sänger, häufig mehr diesem Akkompagnement, als ihren Leistungen zuwandte. Der italienische Sänger Senesino gerieth einmal darüber in solche Wuth, daß er sich seinen Kollegen gegenüber äußerte, er werde, wenn Händel ihm noch einmal einen solchen Streich spiele, ohne weiteres von der Bühne hinab auf das Instrument springen. Händel erfuhr das und bemerkte dem Italiener ruhig: „Zeigen Sie mir jedenfalls vorher an, an welchem Abend Sie Ihre Absicht ausführen wollen, ich werde solches dann ausdrücklich auf dem Theaterzettel bekannt machen lassen und glaube ganz bestimmt, daß Ihre Beine dann einen größeren Erfolg als Ihre Kehle haben werden."

Durch Gift tödtete sich gestern früh der 68 Jahre alte Geh. Sanitätsrath Dr. Hermann Schlesinger in Berlin, der als Wittwer in dem Hause Chausseestraße 4 wohnte. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Verhafteter Verbrecher. Am Dienstag nachmittag wurde in Steglitz bei Berlin in unmittelbarer Nähe des Schützenplatzes, den Hunderte von Menschen belebten, an der 11jährigen Gertrud Plümel ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt. Zur Verfolgung des Verbrechers wurden zahlreiche Beamte der städtischen Polizei und Gendarmerie aufgeboten, die drei Tage lang die ganze Gegend abstreiften, bis es endlich Sonnabend früh einem Gendarmen gelang, den Lustmörder in Trebbin einzufangen. Der Unthat mißt man um so mehr kriminelle Bedeutung bei, als gewisse Momente bei dem Verbrechen darauf schließen lassen, daß der Thäter im Steglitzer Falle auch den scheußlichen Lustmord in der Jungfernhaide verübt habe. Der Verhaftete hat wegen der Steglitzer Unthat bereits ein Geständniß abgelegt.

Ein Raubmord wird aus Potsdam gemeldet. Gestern vormittag wurde dort die verwittwete Frau Justizrath Anna Ihmer in ihrer Villa ermordet aufgefunden. Es wird angenommen, daß ein Raubmord vorliegt. Vom Thäter fehlt zur Zeit jede Spur. Der Polizeipräsident setzt eine Belohnung von 500 M. auf Ermittelung des Mörders aus.

Ueber das Befinden des Stadtraths Kauffmann theilt das „Berl. Tgbl." aus einer Privat-Korrespondenz des Stadtverordneten Hammerstein aus Friedrichroda mit, der Gesundheitszustand Kauffmann's berechtige zu der Annahme, daß er in nicht allzu ferner Zeit den Anforderungen seines Amtes werde wieder entsprechen können.

Zur Ermordung Dr. Ordenstein's in Paris. Im Laufe der nächsten Woche findet die Haussuchung in der Wohnung des Mörders Dr. Ordenstein's, Chabanetz, statt. Die von den Nationalisten verlangte Haussuchung in der Wohnung Dr. Ordenstein's hält der Untersuchungsrichter für unnöthig, da er den mysteriösen Ausflüchten des Mörders keinen Werth beilegt. Die Untersuchung wird in wenigen Tagen endgiltig abgeschlossen.

Mit einer Flugmaschine wurden neuerdings im Hofe des Gemeindehauses von Scheerbeek Versuche unternommen. Es war eine Reise nach Mecheln beabsichtigt, wobei der Bürgermeister auf seinem Kraftwagen dem Luftschiff folgen sollte. Dieses ist, nach dem „Soir", ziemlich verwickelt, besteht aber im wesentlichen aus einem Motor zur Bewegung von Schrauben, einem Steuer und einer Gondel. Die Schrauben sollen sich von unten nach oben durch die Luft winden und so den Auftrieb bewirken. Das Unternehmen scheiterte; trotz aller Bemühungen rührte sich die neue Flugmaschine nicht von der Stelle.

Wenigstens 15 Millionen werth. Aus London wird berichtet: Bei dem Empfange der Minister im Marlborough House erschien der Schah von Persien mit sämmtlichen Orden und Ehrenzeichen und der Eindruck, den seine Juwelen auf die Umgebung machten, scheint noch bedeutend stärker gewesen zu sein, als der seiner Persönlichkeit. „Die Diplomaten," sagt ein Berichterstatter, „hielten ihren Athem an, als der Glanz ihre Augen blendete." Wenn ein Diplomat erstaunt und geblendet ist, so will das ohne Zweifel schon viel sagen, aber einen besseren Begriff von dem „Werthe" des orientalischen Herrschers giebt doch die Schätzung eines bekannten Londoner Juweliers, der sich äußerte: „Wenn der Schah, wie er geht und steht, verauktionirt werden könnte, so würde man wenigstens 15 Millionen M. für ihn bezahlen."

Englischer Witz. Das abscheuliche Wetter, das am Empfangstage des Schahs in England herrschte, hat wenigstens ein prachtvolles Bon mot gezeitigt. Ein Kutscher, der ein Mitglied der Suite des Schahs fuhr, wurde von einem Kollegen mit den Worten angredet: „Was fährst du denn da, Bill?" — „Einen Freund des Schahs, einen sogenannten Sonnenanbeter," lautete die Antwort. — „Hm," meinte der andere mit einem Blick zum dicht bewölkten Himmel, „der will hier wohl Ferien machen?"

Edison's neuer Automobil-Motor. Einem Telegramm aus New York zufolge leitet Edison persönlich die Arbeiten zum Bau eines neuen Automobils, welches eigens hergestellt wird, um bei den im Oktober stattfindenden Wettfahrten des Automobil-Klubs die Leistungsfähigkeit der von Edison erfundenen Accumulatoren-Batterie zu erproben. Das Hauptrennen der Wettfahrten geht über eine Strecke von 500 Meilen von Boston nach New York und zurück. Es haben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020824029/fragment/page=0001

dazu 125 Bewerber aller Nationalitäten gemeldet. Von Edison's neuester Erfindung haben wir schon wiederholt berichtet. Anfangs funktionirte die Batterie nur über verhältnißmäßig kurze Strecken.

Einheimische und Fremde in Japan. Das Statistische Bureau des Kaiserlichen Kabinets hat kürzlich den 16. Jahrgang des „Résumé statistique de l'Empire du Japon" veröffentlicht, dem wir folgende Angaben entnehmen: Ende 1898 zählte Japan 44¼ Millionen Menschen. Durchschnittlich kamen 111 Bewohner auf den Quadratkilometer (gegen 103 in Deutschland). Acht Städte hatten mehr als 100,000 Einwohner, nämlich Tokio (1½ Mill.), Osaka (0,8 Mill.), ferner Kyoto, Nagoya, Kobe, Yokohama, Hiroshima und Nagasaki. Im Jahre 1900 wurden 41,000 Ausländspässe ertheilt, davon 10,600 nach Nordamerika, 7500 nach China, 5800 nach Rußland, 4800 nach Hawai und 269 nach Deutschland. Ende 1900 wohnten im Auslande 124,000 Japaner, davon 90,000 in Nordamerika, 16,000 in Korea, 8000 in England und in den Kolonien, 4000 in Rußland, 3800 in China und 214 in Deutschland. Dagegen hielten sich in Japan rund 13,000 Ausländer auf, und zwar 7000 Chinesen, 2000 Engländer, 1500 Amerikaner und 554 Deutsche.

Ein neuer Ausbruch des Mont Pelé wird gemeldet. Der Dampfer „Dahome" ist von Port Cairris in New York eingetroffen und berichtet, daß am Donnerstag ein neuer heftiger Ausbruch auf Martinique stattgefunden hat. Der Dampfer mußte seinen Kurs ändern, um dem Aschenregen zu entrinnen, der in großen Mengen auf das Deck fiel.

Ein sonderbarer Prozeß. Aus New York wird unter dem 7. Aug. berichtet: Einer der merkwürdigsten Prozesse, welche je hier anhängig gemacht wurden — und dies will viel sagen, da hier mitunter recht sonderbare Prozesse zur Verhandlung gelangen —, dürfte demnächst die Aufmerksamkeit des Supreme Court in Anspruch nehmen. Der 16 Jahre alte Schüler Albert Polak macht für sein eigenes Mißverhalten seinen Lehrer Weingart verantwortlich und verlangt Schadenersatz. Polak's Eltern wohnen in Holland und sein hier lebender Onkel sorgt für ihn. Dieser habe ihn — so heißt es in der Klageschrift — der Obhut Weingart's übergeben, welcher es übernommen habe, für das moralische und körperliche Wohl des Jünglings zu sorgen. Dafür sei er bezahlt worden. Anstatt aber für den Jungen zu sorgen, habe der Lehrer es zugelassen, daß dieser in schlechte Gesellschaft gerieth, wodurch er geistig, moralisch und körperlich Schaden erlitten habe. Und dieser Schaden kann nur gut gemacht werden, wenn der Lehrer seinem Schüler eine vom Gerichtshofe festzusetzende Geldsumme zahlt! Der Junge kann's in Amerika noch weit dringen!

Lustige Zeitungsschau. Durch viele Blätter geht folgende Mittheilung: „Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Akademie Münster zur Universität soll, wie die „Kreuzzeitung" erfährt, schon in den nächsten Monaten eine Kommission für die erste juristische Prüfung in Hamm eingesetzt werden. Sie wird, wie dies auch sonst üblich ist, zum Theil aus praktischen Juristen, zum Theil aus Medizinern der neuen Münsteraner Fakultät bestehen." Alle, die in Münster Jura zu studiren gedenken, werden diese Meldung mit Jubel begrüßen. Ein Mediziner kann einen Juristen schwerlich im Examen in Verlegenheit bringen. — Die „Berliner Morgenpost" vom 2. August schreibt: „Ein Veteran des Schuldienstes. Der älteste Lehrer in der Provinz Brandenburg, Herr Schröder in Mahrow an der Ostbahn, ritt in den wohlverdienten Ruhestand." Das Reiten in den Ruhestand ist für einen Schulmeister fast zu üppig, aber es geht in exfreulicher Weise, wie sehr sich die Verhältnisse des Lehrerstandes gebessert haben. Das konsonantisch verstärkte „rittt" soll wohl andeuten, daß der Veteran in voller Rüstigkeit und Strammheit in Pension getradt ist. — Die „Kölnische Volkszeitung" (Nr. 723) bringt unter der Rubrik „Aus der Frauenwelt" eine Zuschrift, in der klage darüber geführt wird, daß die Weibchen mancher Thierarten oft „Mütter" genannt werden. „Vermag ein vernunftloses Geschöpf jemals für das Junge solche Empfindung zu hegen, solche innige Liebe und Aufopferung zu bezeigen wie die Mutter für ihr Kind? Darum lasse man der Mutter ihren Ehrentitel und entweihe ihn nicht, indem man dem Thiere ihn beilegt." Der gerügte Ausdruck ist genau so berechtigt wie die Bezeichnung „Gans" für manche Dame. — Die „Breslauer Zeitung" (Nr. 170) schreibt im Leitartikel: „Ehe Kolumbus Amerika entdeckte, waren die Beziehungen zwischen Spanien und jenem Lande von idealer Reinheit; erst die That des von Ferdinand und Isabella besoldeten Admirals legte den Grund zu einem so intimen Zustande, daß die Amerikaner den Spaniern vor ein paar Jahren sämmtliche Kolonien abkäufen konnten." Da der Sonnenstich in diesem Sommer so gut wie gar nicht auftritt, muß man wohl annehmen, daß bies gestiegen sein soll. — Die „Berliner Neuesten Nachrichten" (Nr. 366) melden über die Straßenkämpfe, die der Ausstand der Grubenarbeiter in Westphalen hervorgerufen hat: „Die Miliz wendete eine Taktik an, als ob sie einem bewaffneten Feinde gegenüberstände. Die Streikenden hatten sich jedoch so gut als möglich aus der Schußweite entfernt und begnügten sich damit, die Soldaten mit Kohlenstücken zu bombardiren." Die Miliz ist offenbar mit Gewehren bewaffnet, wie sie für eine richtige Bürgerwehr passen. — Der „Kaufmännische Verein" in Freiburg i. B. hat jüngst über die Sonntagsruhe berathen. Das „Freiburger Tageblatt" (Nr. 181) berichtet darüber: „Herr Krämer schlug vor, die Sonntagsarbeit, wie die Buchhändler, abzuschaffen." Bei uns sind die Buchhändler noch nicht abgeschafft, und wenn sie auch manches überflüssige Buch in die Welt schicken, so sind sie doch nicht gut ganz zu entbehren. — Herr Neoprespyter Hotpelt hat jüngst in der Pfarrkirche von Marktzeulm sein erstes hl. Meßopfer gefeiert. Das „Lichtenfelser Tageblatt" (Nr. 181) berichtet darüber u. a.: „Stolze Triumphbögen, flatternde Fahnen, Kranzgewinde, rechts und links den Weg einfang, vom Elternhause des Gefeierten bis zur Kirche wie Grenadiere duftende Fichtenstämmchen — das war das Festgewand, das sich unser Marktflecken angelegt." In der Nähe von Fichtenstämmen, die wie Grenadiere duften, möchten wir uns nicht gern aufhalten. — Der in Leopoldshall erscheinende „Unbaltiner" (Nr. 128) schreibt: „Nach der Ausführungsverordnung vom 7. Dezember 1896 zum Jagd-Polizeigesetz sind Rebhühner in der Zeit vom 1. September bis Ende August mit der Jagd zu verschonen." Da sind die Jäger in Anhalt übel daran. — In der „Posener Zeitung" (Nr. 334) liest man unter den Lokalnachrichten: „Gefunden ein Portemonnaie, enthaltend ein Paar goldene Ohrringe, eine silberne Cylinderuhr, eine Militärhose, eine Morphiumspritze, ein Lotterieloos." Das Portemonnaie muß in ziemlich groß sein, aber manchmal werden doch welche gefunden, in denen noch viel mehr enthalten ist. — Der „Graudenzer Gesellige" schreibt vom 12. August in seiner „Uebersicht der Witterung": „Kühles Wetter, stellenweise Reden wahrscheinlich." Kühles Wetter läßt sich in diesem Sommer leicht voraussagen, noch leichter jederzeit Reden. — Die „Neuen Hessischen Volksblätter" (Nr. 186) schreiben in einer Plauderei über das Leben des Reichskanzlers auf Norderney: „Das Mittag- und Abendessen nimmt die Familie Bülow durchweg bei „Richter" ein, dem hiesigen ersten Redacteur, der an Komfort des Aufenthalts und Güte der Verpflegung nur das Kurhaus die Wage hält." Für einen Redacteur ist die Gastwirthschaft ein eigenthümliches Nebengewerbe, aber wahrscheinlich verdient Herr Richter damit mehr als mit seiner journalistischen Thätigkeit. — Der „Bote fürs Rieb" (Nr. 63) berichtet: „Dem Fuhrmann Schrempf aus Mörsellen fiel eine 6 Ctr. schwere Kiste auf den Rücken und erlitt schwere innere Verletzungen." Besser, daß die Kiste zu Schaden gekommen ist als der Fuhrmann.

(„Kladderadatsch".)

Bäder und Sommerfrischen.

Soole, Moor- und Seebad Ost-Dievenow. Infolge der günstigen Witterung hat sich der Verkehr in diesem, seines starken Wellenschlages und seiner heilkräftigen Soole und Moorbäder beliebten Seebad wesentlich gehoben. Das herrlich am Meer gelegene Kurhaus und Strandhotel erfreut sich nach wie vor des besten Besuches. In der zweiten Saison sind die Preise im Kurhaus ermäßigt. Der Courierzug mit durchgehenden Wagen, der Berlin 11⁵⁵ vorm. verläßt, verkehrt bis zum 31. Aug. einschließlich. Diejenigen Gäste, die von Stettin aus den Dampfer benutzen wollen, finden durch den Courierzug, der Berlin 9⁴⁰ verläßt, werktäglich (Abfahrt des Dampfers 12³⁰ mittags) in Stettin Anschluß. Die Promenaden, sowie die vielfachen Extrafahrten von Ost-Dievenow nach den benachbarten Seebädern Heringsdorf, Misdroy-Kolberg 2c. haben in diesem Jahr ganz besonderen Anklang bei dem Publikum gefunden, weil die Dampfer ganz gefahrlos in den Ost-Dievenower Hafen ein- und auslaufen, können, was das Ein- und Auslaufen noch nicht nöthig macht.

Briefkasten der „Saale-Ztg."

Z., Halle. Die Benachrichtigung, daß Sie aus der Liste der stimmfähigen Bürger wieder gestrichen worden sind, weil Sie „kein volles Jahr unmiterbrochen im Vororts-Wahlbezirk wohnen," hat lediglich formale Bedeutung, weil in diesem Jahr keine kommunalen Wahlen stattfinden. Achten Sie aber darauf, ob, wenn im nächsten Jahr die Bürgerlisten zur Ansicht ausgelegt werden, Ihr Name wieder in dieselben aufgenommen worden ist. Die Wiederaufnahme wird häufig leichter wie das Streichen vergessen. Ihre Streichung mußte erfolgen, weil die Vororte noch einen abgesonderten Wahlbezirk bilden.

A. R. in Dessau. Wenn das Hintergebäude zu anderen als in der Police angegebenen Zwecken in Benutzung genommen wurde, waren Sie allerdings verpflichtet, der Versicherungsgesellschaft Anzeige zu machen. Zum mindesten mußten Sie das bei Erneuerung der Police thun. Da mit der Herstellung von Glühstrümpfen auch eine größere Feuersgefahr verknüpft ist, als wenn das Gebäude lediglich als Speicher zur Lagerung von Landesprodukten dient, werden Sie kaum Erfolg mit einer Klage auf Auszahlung der Versicherungssumme haben. Sie haben die Versicherungsbedingungen nicht erfüllt.

W. in Halle. Trotz Nachfrage an amtlicher Stelle war es uns nicht möglich, Auskunft über die Zahl der Telegraphistinnen und Telephonistinnen im Deutschen Reiche zu erhalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die rheinischen Baumwollspinner beschlossen ab Anfang September die Arbeitszeit um 15 Proz. einzuschränken, nachdem die westfälischen Baumwollspinner mit der Einschränkung schon vorangegangen.

— Gewerkschaft Burbach. Mit den Abteufungsarbeiten der neuen Schachtanlage bei Weferlingen ist am 21. d. begonnen. Die Gewerkschaft hat in den letzten Jahren in dortiger Gegend mehrere Tiefbohrungen vorgenommen, welche sehr hochprozentige Kalisalze in durchaus abbauwürdiger Mächtigkeit, in geringer Tiefe und unter günstigem Deckgebirge ergeben haben.

— Die Kaligewerkschaft Carlsfund in Magdeburg hat im ersten Semester ausser der bereits gezahlten Ausbeute von 75,000 M. einen Betriebsüberschuss von 165,422 M. erzielt. Von Zahlung einer Ausbeute für das zweite Quartal will der Grubenvorstand absehen, zumal die flüssigen Mittel durch die grossen Bestände, die am 30. Juni einen Verkaufswerth von rund 460,000 M darstellten absorbirt sind.

— In das Handelsregister ist nunmehr eingetragen, dass Bankdirektor Karl Siebert in Berlin als persönlich haftender Gesellschafter aus der Deutschen Genossenschaftsbank ausgeschieden ist.

— Für Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vorm Henninger wird bei annähernd gleichem Absatze wie im Vorjahre (199,474 hl) wieder eine Dividende von 8 Proz. auf beide Aktienarten erwartet. — Ueber das Ergebniss der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel erfährt die Frkf Ztg., dass dasselbe kein ungünstiges sein werde. Die Höhe der Dividende hänge von der noch nicht näher erörterten Frage ab, ob an Extraabschreibungen und Rücklagen ein grösserer oder kleinerer Theil des Erträgnisses verwendet werden wird. Eine höhere Dividende als im Vorjahre werde jedoch voraussichtlich nicht zur Auszahlung gelangen, da die Zukunft der Zuckerindustrie in Hinsicht auf die etwaigen Folgen der Brüsseler Konvention noch starke Rücklagen zweckmässig erscheinen lasse.

— Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Die Gesellschaft hat unlängst mitgetheilt, dass das bisher in ihrem Verlage erschienene Journal „Illustr. Welt" mit dem „Buch für Alle" verschmolzen wird. Es sind hierauf weitergehende Gerüchte, insbesondere auch betreffs „Ueber Land und Meer" geknüpft worden. Diesen tritt das „Neue Tagebblatt", dessen Aktien der Verlagsanstalt gehören und das deshalb über deren Verhältnisse von betheiligter Seite informirt wird, als jeder thatsächlichen Grundlage entbehrend entgegen. Den weiteren Gerüchten, wonach die Deutsche Verlagsanstalt für 1901/02 keine Dividende vertheilen werde, begegnet das Blatt nur insoweit, als es darauf hinweist, dass die Abschlussarbeiten noch nicht beendet seien und deshalb über die Frage der Dividendenvertheilung noch keine Entscheidung vorliegen könne.

Fachlitteratur.

Das zweite Heft der Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate, 50. Band, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin W. 66, enthält in seinem amtlichen Theil ausser ministeriellen Verfügungen u. a. nachstehende wissenswerthe Mittheilungen: Uebersicht über die Ergebnisse des Stein- und Braunkohlen-Bergbaues in Preussen im 1. Vierteljahr 1902; Nachweisung der in den Haupt-Bergbaubezirken Preussens im 1. Vierteljahr 1902 verdienten Bergarbeiter-Löhne. — Beachtenswerthe Fachabhandlungen schliessen sich an. Der Abschnitt „Litteratur" bringt eine Uebersicht des Inhalts der technischen Zeitschriften und Besprechungen erschienener Werke und schliesst das umfangreiche Heft ab, dem noch auf 6 Foliotafeln sehr klar dargestellte Zeichnungen zur Ergänzung des Textes beigefügt sind. Preis des vollständigen Jahrganges 25 M.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Leipzig**, 22. Aug. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 178—180 M. Br., do. neuer 154—162 M. bez. u. Br., klammer unter Notiz, ausländischer 175—180 M. bez. u. Br. Matt. Roggen per 1000 kg netto inländischer trockener 144—150 M. bez. u Br., do. neuer feuchter 138—144 M. bez. u. Br., ausländischer — — M. Matt. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige — — M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 143—150 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 175—181 bez. u. Br., ausländischer — — M. Ruhig.

Neuss, 22. Aug. (Bericht v. Jonas Hoffmann.) Das Geschäft verkehrte in dieser Woche in fester Haltung. Obwohl, wie bekannt, die Trockenheit von Weizen und Roggen viel zu wünschen übrig lässt, wurde die ungeschreckte Waare zu Blattpreisen schlank aufgenommen. Gerste und Mais sind höher. In Weizenmehl hält die starke Nachfrage unverändert an. Weizenkleie gut behauptet Tagespreise: Neuer Weizen bis 158 M., Roggen bis 140 M., Hafer bis 176 M., die 1000 kg, Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis 21,75 M. die 100 kg, Weizenkleie mit Sack bis 4,40 M. die 50 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Leipzig**, 23. Aug. Raps per 1000 kg 200—208 M. bez. u.Br. Rapskuchen per 100 kg netto 10¼—11 M. bez. u. Br. Rüböl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 52,25 M. Br., gefrorenes —,— M. Br. Ruhig.

Neuss, 22. Aug. (Bericht v. Jonas Hoffmann.) Bei unbedeutenden Umsätzen haben Rübölsaaten keine nennenswerthe Preisveränderung aufzuweisen. Leinsaaten und Leinöl fest. Erdnüsse und Erdnussöl still. Rüböl preishaltend. Oelkuchen ruhig. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 53,50 M. die 100 kg

Hülsenfrüchte.

* **Leipzig**, 23. Aug. Mais per 1000 kg netto amerik. — — M. Br., Rundmais 129—132 M. bez. u. Br.

Chemische Produkte.

Marseburg, 23. Aug. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpeter. Bei stilleng Geschäft und ruhiger Tendenz Preise ziemlich behauptet. Heutige Notirung Februar-März 1903 8,35 M., frei Fahrzeug Hamburg.

* **London**, 21. Aug. Chilesalpeter ord. 8 sh. 10½ d., raff. 9 sh. 1½ d

Metalle.

* **London**, 22. Aug. 5 Uhr nachm. Kupfer matt Tagesumsatz 200 t, 51 Pfd. Sterl. 15 s. — d., 3 Monate 52 Pfd. Sterl. — s. — d., Makler-Schlusspreise 51 Pfd. Sterl. 13 s. 9 d., bis 51 Pfd. Sterl. 17 s. 9 d., best selected 55 Pfd. Sterl. 15 s. — d., strong sheets 69 Pfd. Sterl. — Zinn willig, Tagesumsatz 200 t, Straits 126 Pfd. Sterl. — s. — d., 3 Monate 123 Pfd. Sterl. — s. — d., engl. 126 Pfd. Sterl. 15 s. — d. Blei stetig, span. 11 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d., englisches 11 Pfd. Sterl. 5 s. — d. Zink fest, gewöhnliche Marken 19 Pfd. Sterl. — s. — d., besondere Marken 19 Pfd. Sterl. 5 s. — d., gewalzter deutsch. 22 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d. Nickel 166 Pfd. Sterl. die Tonne.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksantheile „Kuxe"

mitgetheilt von S. Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen a. R.

Nach längerer Zeit kam auf dem Kohlenkuxenmarkt in letzter Woche eine günstigere Stimmung zur Geltung, die auch in zum Theil weiter erhöhten Notirungen zum Ausdruck gelangte. Den Anlass gab neben gesteigerten Preisen einer Anzahl Kohlenaktien an den Werthpapierbörsen wohl die Meldung, dass sich auf dem Kohlenmarkte die Verhältnisse insofern gebessert hätten, als das Syndikat die Produktionseinschränkung für den laufenden Monat nur auf 27 bis 28 Proz. zu bemessen brauchte, statt der vorgesehenen 33 Proz. Der Markt für Kaliwerthe unterlag nur geringen Schwankungen. Unter dem Einfluss unbestätigt gebliebener Gerüchte über Arbeiterentlassungen auf einigen Kaliwerken schwächten sich einige Werthe ab, wozu die Veröffentlichungen des Bergamts Halle über die Produktion und den Versand von Kali beitragen mochte. Gegen Wochenschluss erstarkte die Tendenz wieder, und es blieben schliesslich nur geringe Kursveränderungen übrig. Von den ausbeutevertheilenden Kuxen lagen die schwerreichen sehr still. Neuen Notirungen kam gans unverändert; in Hercynia kam etwas Waare an den Markt, die zu dem geforderten höheren Preis indessen keine Unterkunft fand. Gute Meinung herrschte für Wilhelmshall, die ihre Notirung infolgedessen um 175 M. hinaufsetzen konnte. In Hedwigsburg und Carlsfund überwog das Angebot und veranlasste ein Nachgeben des Kurses um 50 bezw. 150 M., auch Justus I schwächten sich um 75 M. ab. Bezüglich der Mittelwerthe sind Beienrode mit einem Kursverlust von 75 M zu erwähnen. Burbach schwächten sich um 50 M. ab. Die aufgetauchten Besorgnisse, dass die vorhandenen Baarmittel der Kosten des zweiten Schachtbaues nicht ausreichen werden, blieben ohne sichtbaren Eindruck. Hohenzollern hielten sich unverändert, dagegen mussten Hohenfels von ihrem reichlichen Gewinn der letzten Wochen 200 M. wieder hergeben. Kaiseroda legen eine Kleinigkeit schwächer, ebenso Einigkeit. Der Beginn des Baues der Chlorkaliumfabrik auf diesem Werk erwies sich ohne Einfluss auf die Bewerthung der Kuxe. Von den leichten Werthen blieben Wintershall im Vordergrunde des Interesses. Sie zogen abermals um 50 M. im Preise an. Hansa hatten eine Einbusse von 40 M. zu verzeichnen. In den übrigen kleinen Werthen blieb das Geschäft wie gewohnt ohne Belang. In den von mir notirten Aktien war der Verkehr etwas lebhafter als in der Vorwoche. Die Umsätze auf dem Erzkuxenmarkt hielten sich während der Berichtswoche in mässigen Grenzen ohne wesentliche Kursänderungen.

Leipziger Börse, 23. August.

Zt.		M.		Zt.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	4000 4000	90,456	4	Mansf. Gew. 1882		101,10G
3	do.	1000	90,456	4	do. 1879		100,50G
3	do.	500	90 456	4	do. Em. 1875		100 50G
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1886 konv.		100,30G
3⁰/₀	Staatsanl. 1855.	100	95,20bs	3½	do. 1876 konv.		100.30G
3½	do. 67 kv. 4⁰/₀	500	100.75G	3½	Altb. Landobligk	1000	101,00G
3½	Landrentenbrk.	500	99,50G	3½	do do.	500	101.00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		Div.		
13,4	Aussig-Tepl. 500 fl.	274,25G	5¾	Leips. Elektr.-Werke	113 00B
5¾	Böhm. Nordbahn	134,25G	2	do. elektr. Strassb.	66,50B
11⁰/₀	Buschtiehrad. Lit. A.	— —	5½	do. Gr. elektr. Strassb.	145,00B
11⁰/₀	do. do. B.	249,00G	10	do. Bierbr. Riebeck	209,00G
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —	8½	Lpz. Kammgarnsp.	179,50G
6½	Graz-Köflach.	— —	12	do. Malzf. Schkeud.	157,00bs
1½	Marienburg-Mlawka	— —	0	do. Wollkämmerei	— —
			45 M.	Mansfelder Kuxe	581.00bB
Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		14	Naumburger Braunk.	186,00G
8	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	174,00bsG	0	Portl.-Cement Halle.	61,50B
5	Chemn. Bankverein	— —	0	Sächs. Kamm.	35,00G
4	Dresdener Bank	143,75G	6	Sächs. M.-F. (Hartm.)	— —
5½	do. Bankverein	125,00B	0	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	168,00B
6	Gothaer Privatb.	122,50G	15	Thür. Gasges. Spz.	248 75G
4	Kob.-Goth Kred.-Ges.	— —	4	do. Stamm-Pr.	— —
frc. Z.	Leipziger Bank	1,13G	8	S.-Thür. Br.-V. St.	— —
3	do. Hypoth.-B.	126,50G	8	do. St.-Prior.	— —
0	do. Kred.- u. Sparb.	— —	9	Zeitzer Par. u. S.-A.	126,75G
4	Sächs. Bank	128,50B	—	do. do. Oblig.	99,50G
6½	Zwickauer	112,00B	2½	Zuckerfabr. Glauzig	104,00B
			20	Zuckerraff. Halle	173,50G

Div.	Industrie-Papiere.		⁰/₀	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3	Chemn. Werkz. (Zim.)	109 50G	3½	Aussig-Teplitzer	97,30G
15	Cröllw. Papierfabr.	— —	4	Böhm. Nordbahn	102,40G
4	40⁰/₀ do. Schildvschr.	100,25G	5	do. do. Gold	— —
2½	Dörstew.-Rattm. St-A.	— —	4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	101 55bs
5	do do. 5⁰/₀ V.-A.	97,25G	4	do. do.	101 55bs
0	D. W. M. (Sondermk. & Stier) Vorz.-A.	69,00G	5	do. Em. 1868/71	103,00G
18	Geraer Jutesp. u. W.	— —	4½	do. Gold	— —
5	Germania (Schwalbe)	122,30G	2	Dux-Bodenbach	82,20B
54	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	510,00G	5	do. Em. 1871	110,25G
83½	do. do. Pr.-A.	930,00G	5	do. do. 1874	110,60G
84	do. do. do.	II 340,00G	4½	Graz-Köflacher	77,50G
0	Hallesche Str.-B.	72,00G	5	do. Em. v. 1871 u. 72	100,60G
4½	Kette Elbsch.-G.-Akt.	74,00B	4	Kaschau-Oderberg	— —
4	Körbisd. Zuckerfb.	106,50G	5	Prag-Dux Gold	103,40B
5¼	Leips. Baubank	135,50G	5	do. Gold	— —
			5	Prag-Turnau	— —

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null).

Saale. Trotha, 23. Aug. morgens + 1,96, 23. Aug. abends + 1,96.
„ Bernburg, 22. Aug. + 1,20, 23. Aug + 1,26.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	22. + 0,24	—	12	Torgau	23. + 0,40	—	3
Prag	„ + 0,20	10	—	Wittenberg	„ + 1,16	1	—
Jungbunzlau	„ + 0,11	—	1	Rosslau	„ + 0,59	—	1
Laun	„ + 0,03	1	—	Barby	„ + 0,92	—	2
Pardubitz	„ + 0,30	—	4	Magdeburg	„ + 0,92	8	—
Brandeis	„ + 0,14	—	10	Tangermünde	„ + 1,45	—	8
Meinik	„ — 0,24	7	—	Wittenberge	„ + 1,09	—	4
Leitmeritz	„ — 0,20	—	35	Dömitz Peg	23 + 0,51	1	—
Aussig	23. + 0,08	—	22	Lauenburg	23 + 0,59	—	—
Dresden	„ — 1,32	—	13				

Aussig, 23 Aug. Von den oberen Plätzen werden 15 cm Wuchs gemeldet. Fracht nach Magdeburg — Pfg. die Tonne mit Stafel — Pfg. bezahlt.

Sanatogen

o Nervenstärkendes Kräftigungsmittel

Aerztlich glänzend begutachtet.

Ueber Ausschläge bei Kindern und Säuglingen schreibt Herr Dr R., prakt. Arzt in U., 6. März 1902: Ihre „Obermeyer's Herba-Seife" hat mir bei einem zweijährigen Kinde mit chronischem, sehr hartnäckigem Hautausschlage der bisher jeglicher Therapie trotzte, vorzügliche Dienste geleistet. Z. b. i. Apotheken, Drogerien u. Fabrikant G. Glotz, Hanau 2. Beit.: 90⁰/₀ Seife, 3⁰/₀ Arnica, 2⁰/₀ Salbei, 1,5⁰/₀ Wasserbecherkrt., 3,5⁰/₀ Harnkrt.

Selbstgefertigte **Braut- u. Baby-Ausstattungen** empf. in einf. u. eleg. Ausführung 12

Marie Schulze, Gr. Ulrichstr 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020824029/fragment/page=0002

Hausfrauen, kauft nur

die altbewährte, vielfach preisgekrönte

MAGGI-WÜRZE

zum Verbessern schwacher Suppen, Saucen, Gemüse 2c.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 B. — 5.45 B. — 7.15 B. [nur Sonn- u. Festtags bis Großbothenigen]. — 7.50 B. S. 1-3. ● — 10.00 B. D. 1-2. — 10.26 B. S. 1-3. — 10.39 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 11.22 B. S. 1-3. ● — 11.30 B. [nur bis Weißenfels]. — 1.09 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.50 N. S. 1-3. ● — 9.50 Nb. [fährt bis Köthen]. — 10.38 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 10.55 Nb. [bis Merseburg]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.46 Nb.

Berlin. 3.44 B. S. 1-3. ● — 4.45 B. D. 1-2 — 5.00 B. 6.56 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 9.06 B. S. 1-3. ● — 11.00 B. — 2.10 N. — 2.46 N. D. 1-2. — 3.20 N. S. 1-3. ● — 4.41 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. — 6.44 N. S. 1-3. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.43 B. — 7.30 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.22 B. — 10.48 B. S. 1-3. ● — 12.15 B. — 1.40 N. — 3.19 N. — 5.07 N. S. 1-3. ● — 5.35 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.16 Nb. — 8.42 Nb. — 9.23 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.50 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 7.00 B. — 10.00 B. — 10.57 B. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. S. 1-3. ● — 8.51 Nb. — 10.42 Nb. S 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Gisleben-Nordhausen-Kassel. 5.25 B. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 7.00 B. [nur Sonn- und Festtags]. — 9.10 B. — 11.02 B. S. 1-3. ● — 12.15 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 4.02 N. — 6.00 N. — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3 ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 B. — 6.32 B. S. 1-3. — 7.55 B. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.53 B. — 11.34 B. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 11.25 Nb. [fährt bis Cottbus].

Heitstedt. 6.00 B. — 10.00 B. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.00 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 9.20 N. [bis Dölau]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspännig Fahrräder freigegeben

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 B. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.41 B. D. 1-2. — 5.38 B. [kommt von Merseburg]. — 6.34 B. [kommt von Erfurt]. — 6.52 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 B. S. 1-3. ● N. 9.51 B. — 10.50 B. [von Weißenfels]. — 12.17 N. — 1.04 N. — 2.32 — S. 1-3. ● — 4.37 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.05 N. — 5.23 N. S. 1-3. ● — 6.40 N. S. 1-3. — 8.13 Nb. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 10.48 Nb. [nur Sonn- und Festtags]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 7.38 B. [kommt von Wittenberg]. — 9.55 B. D. 1-2. — 10.15 B. — 10.22 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. S. 1-3 — 11.18 B. ● S. 1-3. — 1.05 N. D. 1-2. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. ● — 5.19 N. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.32 Nb. D. 1-2. ● — 11.18 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.50 B. — 7.46 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.55 B. S. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 5.40 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

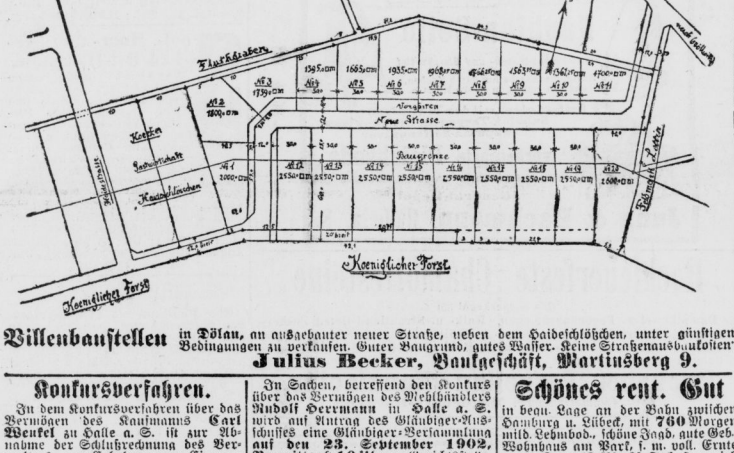
Magdeburg. 2.45 B. — 6.40 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.39 B. S. 1-3. ● — 1.00 N. — 3.11 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 9.14 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Gisleben. 6.45 B. — 7.20 B. S. 1-3. ● — 9.50 B. — 1.22 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.35 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 9.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.27 Nb. — 11.00 Nb. [verkehrt nur Sonn- und Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 B. [von Können, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.13 N. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Soran-Guben. 6.30 B. [kommt von Torgau]. — 10.16 B. — 1.2 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.35 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.28 Nb. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Heitstedt. 6.44 B. — 12.25 N. — 3.50 N. [von Dölau]. — 4.20 N. [von Dölau, nur Sonntags]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — 10.10 Nb. [von Dölau]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge nach Bedarf: 2.50 N., 3.20 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N.



Villenbaustellen in Dölau, an ausgebauter neuer Straße, neben dem Haidelschlößchen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Guter Baugrund, gutes Wasser. Keine Straßenausbaukosten.
Julius Becker, Baugeschäft, Martinsberg 9.

Wratzke & Steiger, Hof-Juweliere und Edelschmiede, bitten, die Neuheiten im Schaufenster zu beachten.

Erfurter Blumenkohl.
Erhalte am Dienstag wieder 1 Waggon Blumenkohl und verkaufe schöne Köpfe von 10 Pfg. an.
Ernst Hoffmann, Erfurt,
Stand am Markt, gegenüber von Richard Elze.

Nördliche Hälfte der II. Etage, 7 Fenster Front, 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1000 Mk. Gr. Ulrichstr. 36. **Hugo Heckert.**

Für ein größeres Getreide-, Futterartikel-, Düngemittel- 2c. Geschäft der Provinz wird zum 1. Oktober d. J. ein
Lehrling
mit dem Berechtigungsschein zum einj.-freiw. Dienst unter günstigen Bedingungen (Wohnung und Kost im Hause) gesucht. Gefl. Off. unter **A. T. 31** an **Rudolf Mosse, Torgau.**

Hypotheken-Kapital
sofort; auch auf gute Industr.-Anlagen.
F. Diessner, Streiberstr. 10, Ecke Thomasstraße.

40–60,000 Mark Kirchengelder
sind auf zehn Jahre fest, pünktliche Zinsahlung vorausgesetzt, auszuleihen. Gef. Off. unter **K. b. 3866** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Bankier
von einer Fabrik der Nahrungsmittelbranche gesucht, welcher zur Einführung eines bedeutenden Konsumartikels vor der Hand Darleben unter Hypothekensicherstellung und Gewinnbetheiligung von 30–50,000 Mark giebt.
Adressen unter D. C. 698 an **Rudolf Mosse,** Dresden.

Geld a. Schuldsch., Hypoth., Leb.-Verf., Pat.zc.d. **Löhlhöffel,** Berlin W. 35.

Rittergutshypothek, 30,000 Mk., mit Verlust zu verkaufen, da Geld gebraucht wird. Off. 2820 O. an die Exp.

30,000 Mark
2. Hypothek, 4½% auf größerer Apotheke Prov. Sachsen, sind per 1. 10. 02 oder 1. 1. 03 zu cediren. Durchaus sichere Kapitalanlage. Angebote an **Apotheker Reichardt,** Steinweg 29.

2000—2500 Mark.
Tüchtiger Fachmann sucht Associé mit obigem Kapital, behufs Gründung eines hierorts concurrenzlosen Unternehmens (kleiner aber rentabler Fabrikbetrieb). Off. **G. 380** an die Exped.

II. halbe Etage, 3 St., Küche und Zub., in gutem Hause, per 1. Oktober zu verm. **Kl. Ulrichstraße 7.**

2 Herren suchen ungenirte möbl. Wohnung, 1 Wohn-, 2 Schlafzimmer, sofort. Offerten mit Preisangabe unter **R. K. Dresdener Bierhalle,** Kaulenberg.

Wer bess. Stelle sucht, verl. die Neue Bakanzenpost in Frankfurt a/M.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Stellenvermittlung, kostenfrei f. Prinzip. u. Mitgl. Bemerber u. off. Stell. stets in er. Ausw. Stellenliste, wöchentl. 2mal, 10 Nrn. 1 M. Abonnement zu jeder Zeit. **Geschäftsstelle** Halle S., Leipz. Str. 84.

Für Geschäftsinhaber und vereinsangehörige Gehilfen kostenfreie
Stellenvermittlung
durch den
Kaufmännischen Verein in Frankfurt a. M.
Bisher über
50,000 Stellen
besetzt Vereinsbeitrag M. 6.—

Umtausch gern gestattet.

Ernte-Geschenke
bei 5% Rabatt in Sparmarken oder Baar!

Broschen, Ohrringe, Armbänder, Ringe, lange Damenuhrketten, Herrenuhrketten	in allen Preislagen und den verschiedensten Ausführungen das Stück von 50 Pfg. an bis 300 Mk.

u. s. w.
— nur solide Fabrikate! —
Juwelier Tittel,
nur Schmerstr. 11.

Umtausch gern gestattet.

Wer Stellung schnell und billigst finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Leistungsfähige Briket-Fabrik sucht tüchtigen
Vertreter
gegen hohe Bezüge. Gefl. Offerten u. 2816 K. an die Exped. dieser Ztg.

General-Vertreter
für Halle a. S. und Umgegend gegen hohe Provision und event. Spesenvergütung von bedeutendem **Oelwerk**
gesucht.
Herren, welche Beziehungen zu Dampfbetrieben haben, wollen sich melden bei
F. C. Kullak, Berlin O. 17.

Tüchtige Colporteure
gesucht, welche einen ganz außergewöhnlich guten und lukrativen Artikel mitnehmen wollen. Offerten unter „Colporteur" an **Universal-Verlag, G. m. b. H., Leipzig.**

Lehrlings-Gesuch.
Suche per 1. Oktober oder früher jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gegen monatliche Vergütung. **Willy Zander,** Merseburger Straße 42b.

Geb. alleinsteh. Frau sucht Stelle als **Wirthschafterin.** Offerten unter **A. 374** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Gesucht alleinstehende, durchaus zuverlässige Frau zur Uebernahme eines kleinen Bierverkaufes in Fabrik bei Halle. Dieselbe müßte Wäsche u. Hausarbeit mit übernehmen. Nähere Auskunft durch die **Arbeitsnachweisstelle des Vereins für Volkswohl** 9. Abtheilung für weibl. Arbeiter und Dienstboten, Halle a/S., Barfüßerstr. 16.

Mädchen mit guten Büchern suchen Stellung durch die **Arbeitsnachweisstelle des Vereins für Volkswohl** 9. Abtheilung für weibl. Arbeiter und Dienstboten, Halle a/S., Barfüßerstr. 16.

Heirath ☞ sucht junge Dame häuslich erzogen, mit größerem Vermögen. Offerten von ehrenhaften Herren, wenn auch ohne Vermögen erb. **„Reform", Berlin 14.**

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Schönhauser Allee Nr 9a, I, am Schönhauser Thor. Rückporto.

Damen f. diskr. Aufn. b. Bezirks-Hebamme **Selbmann** in **Affalter** im Erzgebirge.

3 Stück wen. gebr. feine **Landauletts, Landauer, Park-, Ponym.,** 1- u. 2 sp. Sielen, Kummetgeschirr, **Pommer, Leipzig,** Rauft. Steinweg 44.

Kindergarten Harz 13.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Wenkel** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin
auf den 23. September 1902
Vormittags 10½ Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte, hierselbst, Kl. Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31 bestimmt.

Halle a. S., den 21. August 1902.

Ochie, Aktuar,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **August Försterling** zu Halle a. S., Giebichenstein ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses der Schlußtermin auf den
17. Sept. 1902 Vorm. 11½ Uhr
vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31 bestimmt.

Halle a. S., den 20. August 1902.

Ochie, Aktuar,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung 7.

Sichere Existenz
bietet der Kauf meiner **Leipziger Buchdruckerei,** die mit laufender Arbeit versehen. Vorhanden: 2 Schnell-, 1 Tiegelpresse, Motor 2c. Preis 18,000 Mk. Off. unter **L. J. 7689** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In Sachen, betreffend den Konkurs über das Vermögen des Mehlhändlers **Rudolf Herrmann** in **Halle a. S.** wird auf Antrag des Gläubiger-Ausschusses eine Gläubiger-Versammlung **auf den 23. September 1902, Vormittags 10 Uhr** an Gerichtsstelle, Kleine Steinstr. 7, II, Zimmer Nr. 31 anberaumt.

Berathungsgegenstand:
Beschlußfassung darüber, ob die zwei Hauptgläubigern des Gemeinschuldners gegenüber seit dem 12. April 1902 geleisteten Zahlungen und gewährten Bedingungen angefochten werden sollen.

Halle a/S., den 20. August 1902.

Dülkner, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung 7.

Sichere Existenz.
Familienverhältnisse halber sofort verkäuflich:
Ein Mühlengrundstück i. Thür.
mit lohnender Mahl- u. Schneidemühle,
rentabler Gastwirthschaft mit Sommerfrische,
15 Min. von Stadt u. Bahn gelegen. Mühle vollständig autcm. eingerichtet, Leistung 20 Ctr. 50 Morgen Feld, Wiesen und Holz. Gebäude im guten Zustande. Reichlicher Viehstand, todtes Inventar. — Anzahlung circa 20—25,000 Mark. Gef. Angebote unter **M. T. 5** postlagernd **Jena.**

Schmiede-Verkauf.
In einem großen Dorfe mit Rittergut ist eine neu erbaute Schmiede mit guter Kundschaft krankheitshalber des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Werkzeug kann mit übernommen werden.
Ein guter Beschlagschmied erwünscht. Näheres durch **Carl Hempel,** Gräfenhainichen; Bez. Halle a/S.

Strumpfwaaren- u. Tricotagengeschäft,
in lebh. Verkehrsstr. Leipzigs, ist and. Unterm. halber p. sofort sehr preisw. zu verkaufen. Seit 15 J. in gutem Gang, ist gute Kundsch. vorhand. Nur Selbstreff. bel. Adr. sub **K. L. 338 Invalidendank Leipzig** abzugeben.

Schönes rent. Gut
in beau. Lage an der Bahn zwischen Hamburg u. Lübeck, mit **760** Morgen mild. Lehmbod., schöne Jagd, gute Geb., Wohnhaus am Park, s. m. voll. Ernte u. all. Inv., 13 Pf., 80 Stck. Hornvieh 2c., Milchertrag üb. M. **20,000,** seltpreisw. f. M. 260,000 m. ⅓ Anz. verkauft w. Ausk. erb. **L. H. Ebrich, Hamburg,** Weidenstieg 4.

Klein. gut. Haus, Stadtm., u. günst. Bed. zu verk. Off. a. Exped. u. **X. 324.**

Gasthof
am Bahnhof Droßig bei Zeitz, mit Garten u. Kegelbahn, ist bei 10,000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen an **W. Hierschel, Droßig.**

Bäckerei mit Grundstück.
Verkaufe m. ff. Fein- u. Weißbäckerei in Leipzig weg. Aufgabe d. Geschäfts. Umz. ca. M 60,000 jährl. Anzahlung 10—15,000 M. Offerten u. **L. Z. 7719** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Material- u. Schnittwaarengesch.
auf dem Lande sofort zu verkaufen. Kasse monatl. 12—1500 Mark, sehr erweiterungsfähig. Gebäude ganz neu. Anz. 8000 Mk. Näh. geg. **Rückporto. H. Pfeiffer, Bernburg,** Carlstr. 1.

Hypotheken-Kapital,
Privat- und Bankgelder, habe ich **unt. günstigen Bedingungen auszuleihen.**
G. H. Fischer, Bankgeschäft, **Halle a. S., Poststraße 18.**

Hypotheken-Capital
10 Jahre fest, bis 60% der Taxe für Halle und Vororte.
M. Oberlaender,
Bank-Commission.
Gr. Ulrichstr. 27. — Tel. 1149.

1,200,000 Mark
Instituts- und Privatgelder auf Acker von 3½% an **auszuleihen.** Gesuche an **H. Silberberg,** Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Familien-Nachrichten.

Heute Mittag 12½ Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber guter Mann, Vater und Großvater
Eduard Bechstedt
in seinem 78. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Dienstag den 26. Aug. Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Diakonissenhauses aus statt.
Die tieftrauernde Wittwe
Henriette Bechstedt.

Heute Mittag verschied im 78. Lebensjahre unser Hausmann
Eduard Bechstedt.
In unermüdlichem Fleiß und Treue hat er 30 Jahre sein Amt bei uns versehen. Sein Andenken bleibt uns in Ehren.
Halle a/S., den 23. Aug. 1902.
Frau Landesökonomierath **Stadelmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020824029/fragment/page=0003

Nachhilfestunden

und Arbeitsstunden in allen Schulfächern. **Starke,** Große Brauhausstraße 12.

Lette-Verein

unter dem Protektorat J. M. der Kaiserin.

Zum 1. Oktober bezieht der Lette-Verein sein neues, **Berlin W., am Viktoria Luise-Platz 6** belegenes Haus, das unter seinem Dach alle seine Institute vereinen wird.

Mit dem bevorstehenden Wintersemester beginnen die neuen Kurse

a) in der **Handelsschule** zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf, als: Buchhalterin, Correspondentin, Comtoiristin 2c.

b) für **Bureaubeamtinnen** für Rechtsanwälte und Genossenschaften.

c) in der **Gewerbeschule:** Neue Kurse für alle einfachen und feinen Handarbeiten, für Schneidern, Putz, Wäschenähen u. Zuschneiden, Kochen, Plätten, Kunsthandarbeiten, Maschinensticken, Ornamentzeichnen 2c.

d) Ausbildung z. feinen **Zuschneiderin, Stütze, Wirthschafterin, Handarbeits- und Industrielehrerin, Koch- und Haushaltungsschullehrerin,** für **den eigenen Haushalt zu ermäßigten Preisen.**

e) Ausbildung in der **Photographie** mit allen dazu erforderlichen Fächern.

Spezialkurse für Amateure.

f) Unentgeltliche Ausbildung zur **Kunststickerin** und **Schriftsetzerin.**

Für auswärtige Schülerinnen Pension in dem vollständig neu eingerichteten Victoria-Stift.

Auch unsere **Haushaltungsschule,** früher Elisabethstr. 27 a, verlegt ihren Wohnsitz zum 1. Okt. nach dem neuen Hause, Eingang Neue Bayreutherstraße.

Ausbildung in allen hauswirthschaftlichen Arbeiten, im Kochen, Waschen und Plätten, Handarbeiten und Schneidern, sowie Fortbildung in Elementarfächern, Turnen und Gesang.

Auskunft über sämmtliche Institute schriftlich und mündlich durch die Registratur, geöffnet von 9—6 Uhr (bis 1. Oktober noch Königgräßer Straße 90).

Prospecte gratis und franco.

Der Vorstand.

Thale am Harz.

Junge Damen finden zur Kräftigung ihrer Gesundheit und zu häuslicher Ausbildung freundliche Aufnahme. Pens. halbj. 300, jährlich 500 ℳ (mit wissenschaftlichem Unterricht 700 ℳ). Näheres Frau Professor **Lohmann.**

Dessau, Haushaltungspensionat, Wilhelmstraße 30.

Junge Mädchen, die gründlich den Haushalt erlernen oder sich weiter wissenschaftl. fortbild. wollen (Sprachen, Musik u. Gesang) finden gute Pflege u. liebevolle mütterliche Fürsorge. Eignes Haus mit Garten. Schöne gesunde Gegend. Beste Referenz.

verw. Gertrud Uhlich.

Gute bürgerl. Pension

finden 2 anständ. Herren (auch Schüler) **Prinzenstraße 15,** I. links, nahe dem Bahnhof und Riebeckplatz.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA

BROD u. CAKES

GERICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.

Echt bei:

Pottel & Broskowski, Gebr. Zorn und Sprengel & Rink.

Hochprima neuen Sauerkohl

nur am besten bei **Gust. Friedrich,** Bärgasse.

Frische Rübenschnitzel

zur Lieferg. von kommender Campagne offerirt ab anhaltischer Station **Wilhelm Thormeyer,** Cöthen i. A.

Sicher u. schmerzlos wirkt das **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel,** d. i. 10 Gramm 25 % Salicyl-Collodium mit 5 Centigr. Hanfextract Flasche 60 Pf. Nur echt mit d. Firma: **Kronenapotheke Berlin.** Depot in den meisten Apotheken.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Gothaisches **Cosmos Seife** in die beste für den Teint Stück 25 Pfg.

Hochfein parfümirt.

Hilfe gegen Blutstock. brieflich. **Malistus, Breslau X,** Matthiasstraße 46.

Hilfe gegen Blutstock. **Hagen, Hamburg,** Planet. Weg 12.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. **Fabrik für Heizungs- und Lüftungs-Anlagen.** Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.

Koch- und Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- und Badeanlagen.

Mantelöfen, Trockenanlagen. Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Kaufe stets

Kastenregale, Waarenschränke, Ladentische mit und ohne Marmor, Stand- und Dezimalwaagen u. v. m. ☞ zu höchsten Preisen.

Friedrich Peilcke, Geiststraße 25.

Kaufe Münzen, Gold- u. Silbersachen etc. **A. Kruspe,** Mühlhausen i. Thür. und alles auf obige Stadt bezügliche.

Geraer Kleiderstoffe

Reizende Neuheiten für Herbst und Winter in Damentuchen, Flanellen 2c., sowie in Herrenkleiderstoffen.

Leinenwaaren

aus renommirter Bielefelder Fabrik:

Brautausstattungen,

Leinen, Taschentücher, Tisch- und Bettzeug, Handtücher, sowie **ganze Ausstattungen für Sanatorien und Hotels.**

Aeußerst billige Bezugsquelle.

Geraer u. Bielefelder Fabrik-Vertretung

Prinzenstraße 15, I links, frühere Bahnhofstr., nahe Riebeckplatz.

Bettfedern u. Daunen

in großer Auswahl,

Inlette,

nur gute Qualität, zu sehr billigen Preisen.

B. Benkwitz Nachflg.,

17 Gr. Märkerstr. 17.

☞ **Kein Laden,** ☜ **daher billiger wie jede Konkurrenz.**

Emser Pastillen

mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.**

Zum Gurgeln, Inhalireu und zur **Verstärkung** des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen hergestellte natürliche

Emser Quellsalz

mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist u. verlange ausdrücklich

Emser Pastillen

mit Plombe

oder

Emser Quellsalz

mit Plombe.

Vorräthig in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunnenwarte 31 II. Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Hade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Weber** am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Dank!

Wiederholte Danksch reiben in den Zeitungen veranlaßten mich, dem **Institut f. Nerven-Specialbehandl., System Gust. Herm. Braun, Breslau V.,** Tauentzienst. 12, mein schmerzhaftes nervöses Leiden **brieflich** zu schildern. Etwa 3 Jahre lang litt ich an heftigen Kopfschmerzen; namentlich verursachte mir ein brennender Schmerz oben auf der Schädeldecke schreckliche Qualen und raubte mir Schlaf, Appetit und Munterkeit der Gedanken. Ein beständiges Schwindelgefühl beherrschte mich, dazu Nervenschmerzen im ganzen Körper, Schlaffheit der Muskeln und große Mattigkeit und Mißstimmung. Die leicht zu befolgenden **Braun**'schen Verordnungen haben mich in 6 Wochen von allen Schmerzen befreit. Ich spreche hierdurch meinen herzl. Dank aus u. werde stets bemüht sein, diese seit mehr als 20 Jahren bestehende vorzügl. **Braun**'sche Heilmethode allen Nervenleidenden zu empfehlen. Frau Gendarm **Minna Wiedermann, Kreuzburg O/S.,** Kunzendorferweg Nr. 8.

Etablissement Kurzhals Raben-Insel bei Halle a/S.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.

Sonntag den 31. Aug. u. Dienstag den 2. Sept.

Original Münchener

Ochsen-, Massen- u. Potpourri-Braten

vom Bankmetzgermeister **Joh. Röhler** aus **München.**

Näheres folgende Inserate und Plakate an den Litfaßsäulen.

Sanatorium Ernseerberg

Naturheilanstalt I. Rg. in herrl. Lage a. Walde bei **Ernsee,** Thür., Stat. **Gera.**

Komfort. einger. Centralh. Elektr. Licht. Luftbütten, Luftparks 2c.

Das ganze Jahr geöffnet. Erfolgr. Behandl. f. a. Krankh. u. Schwächezust.

Prospekte kostenlos.

Leitender Arzt Dr. med. **Engelmann.** Direction **B. Baumann.**

Nur zum Plätten

nimmt auch Herren- u. Damen-Wäsche an und liefert dieselbe in kürzester Zeit wie „auf Neu"

„Edelweiss", Dampfwäscherei u. Maschinen-Plättanstalt im Großbetrieb.

Inhaber: **Ernst Heinicke,**

Karlstraße 13. **Fernsprecher 1257.**

Wichtig für Hausfrauen!

Spannagels

Naphtha-Seife

vorzügliches Wasch- und Bleichmittel

reinigt die Wäsche nur durch Kochen, ohne zu reiben, in 15—20 Minuten.

Seifenpulver mit der Waschfrau
Salmiak Terpentin-Seifenpulver
Naphtha-Seifenpulver

verbesserte Bleichsoda

billig und gut. ☞ Ueberall käuflich ☜

General-Depot bei

Jung & Bachmann, Halle a. S.

Hochfeuerfeste Chamottesteine

(bis Seegerkegel 35)

für **Dampfkessel u. Feuerungsanlagen, Kalk- u. Strontianit-Oefen, Zucker-, Cement- u. Cichorien-Fabriken, Cupol- u. Wölbsteine,** sowie **Steine in jeder gewünschten Form u. Grösse, Chamotte-Mehl u. fertigen Mörtel** empfehlen billigst **in bester Qualität**

Buckauer Porzellan-Manufactur,

Abth. Chamottefabrik, Magdeburg-Buckau.

Man verlange gefälligst überall: **Richters**

Anker-Chocolade und

Kronen-Chocolade,

Anker-Cacao und

Kronen-Cacao, sie sind von

tadellosen Rohmaterialien hergestellt, daher ausserordentlich schmackhaft, leichtverdaulich und nahrhaft.

F. AD. RICHTER & Cie., K. u. K. Hoflieferanten, RUDOLSTADT i. Th. und NUERNBERG.

Seit **110 Jahren** ist

Hafftmann's Magenbitter

— hergestellt nach einem alten Familienrezepte — bekannt, beliebt und ärztlich empfohlen infolge seines bedeutenden Gehaltes an heilsamen und magenstärkenden Kräutern, bei zulässig geringster Alkoholstärke.

Gesetzlich geschützt. Vielfach höchst prämiirt.

Alleinige Spezialität von

Joh. Gottl. Hafftmann,

Pirna a. Elbe. Bodenbach, Böhmen.

Lager hält in **Halle a. S.:** Herr **Julius Herbst.**

Alle übrigen Verkaufs- und Ausschankstellen sind durch Plakate kenntlich.

Wer hochfeine Wurst

aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10.

Jeden Montag und Donnerstag **Schlachte-Fest.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neues brillantes Programm.

„Im Reiche der Syrenen"

mul.-elektr. Transformations-Balletat:

Borscha Borischka.

Internat. Verwandlungstänzerin.

● **Großer Sensationsakt.** ●

Georg Zimmermann.

Berühmter sächsischer Dialektdichter und Recitator.

Moritz Heyden.

Der beliebte Orig.-Gef.-Humorist.

American Bioscope.

Die Krönungsfeierlichkeiten in England.

Original-Aufnahmen.

Und das übrige **glänzende Programm.**

Sonntag den 24. ds. Mts.

von 11½ bis 1½ Uhr

Gr. Frühschoppen mit Frei-Concert.

Abends 8 Uhr

Große brillante Vorstellung.

Lehrer-Gesangverein

(Direction: Lehrer Läbe.)

Montag den 25. August Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Sanatorium Dr. Preiss,

seit 16 Jahr. ärztl. Dirigent in **Bad Elgersburg i. Thür.,** für alle Art nervöser Leiden.

Höhenkurort Altenau i/H.

Rammelsberg's Hôtel u. Villa.

Fernspr. 3. Bes.: **Rammelsberg.**

Sool-, Moor- und Seebad Ost-Dievenow,

berühmt durch seinen Wellenschlag, seine starke heilkräftige Soolquelle und sein ausgesprochenes Seeklima. Vielseitige Gelegenheit zu jeglichem Wassersport auf See- und Binnenwasser. Im Curhause (direkt am Ostsee-Strande) vorzügliche Verpflegung. Table d'hôte 2 Mark, mässige Preise für Logis und Pension. Mittagstisch 1,50 ohne Weinzwang. Täglich Concert bei freiem Entrée. Jeden Sonnabend Réunion. Schnellzug mit durchgehenden Wagen. Abfahrt Berlin 11 Uhr 55 Min. Mittags. Ankunft Cammin (Ost-Dievenow) 5 Uhr. Prospecte gratis.

Für Imker!

Eine Fünfbeute als Thurm, **reizender Gartenschmuck,** mit fünf **sehr gut** entwickelten Völkern, **diesjähr. Königin,** Normalmaß, zwei Etagen, steht umständeholber billig a. Verkauf **Schule zu Schlettau** bei Löbejün.

Dachschaalung, 1 Zoll sächs. stark, bearbeitet und unbearbeitet, parallel und leicht conisch, 12—32 cm breit, 3 bis 6 m lang, haben in größeren Posten billig abzugeben

Grimm & Rochling,

Dampfsägewerk, **Zwickau in Sachsen.**

60" Dreschsatz

von Garrett Smith, gut erhalten und im Betriebe zu sehen, wegen Aufgabe der Drescherei für ℳ 2400 sofort zu verk. Off. unter **2819 V.** an die Exp. erb.

Damentuch,

Ia. Qualität, in **neuesten Farben** zu elegant. Promenadenkleidern, **Billardtuch** und **moderne Anzugstoffe** für **Herren und Knaben** verlende billigst, jedes Maaß. **Proben frei!**

Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Wasche mit Luhns

Plättet mit Balli

und echtem Balli-Glühstoff und weiset **Nachahmungen** energisch zurück!

Buch über die Ehe

mit 39 Abbild. v. Dr. **Retau** M. **1.60.**

Vollständ. Rathgeber

f. Eheleute m. 50 Abbild. v. Dr. **Herzog** M. **1.60** Bde. Buch. zus. f. M. **2.70** frct.

L. Sechtleben, Berlin, Meichtorstr. 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020824029/fragment/page=0004